

An die  
demokratischen Ratsmitglieder  
der Stadt Köln



Sehr geehrte Ratsmitglieder,

Köln, 12.12.2025

der alte Stadtrat hatte am 03.04.25 mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und AfD sowie der Oberbürgermeisterin einen widersprüchlichen Beschluss zur ÖPNV-Ertüchtigung der Ost-West-Achse gefasst:

Erster Teil des Beschlusses war der 2,7 km lange Tunnel **vom Heumarkt bis zur Moltkestraße sowie unter dem Mauritiusviertel hindurch**, den die Verwaltung in den letzten sechs Jahren ausgearbeitet hat.

Zweiter Teil des Beschlusses waren etliche Planungsaufträge für Änderungen am „Verwaltungstunnel“, bei dem sich so viele Probleme gezeigt hatten, dass diesen nun selbst die Tunnelparteien nicht mehr wollen. Deshalb hatten sie zur Ratssitzung im November 2024 einen Megatunnel von 7,4 km eingebracht: von Deutz unter dem Rhein hindurch, unter der Innenstadt hindurch bis Melaten, mit Abzweig unter die Dürener Straße bis zum Militärring. Sie beauftragten daher Änderungen am Verwaltungstunnel im Hinblick auf diesen langen Tunnel (u. a. Verlängerungsbauwerke, Wegfall des Mauritiustunnels, veränderte Haltestellen).

Das Problem: Die Einreichungsfrist zur Aufnahme in den ÖPNV-Bedarfsplan des Landes, Voraussetzung für die jetzige Fördergeldrunde, lief am 31.07.2025 ab. Eingereichte Projekte müssen eine bestimmte sog. „Planungstiefe“ haben und den Nachweis der Wirtschaftlichkeit führen. Beides war innerhalb dieser Frist nicht zu schaffen, nicht für die Änderungen am Verwaltungstunnel und schon gar nicht für den ganzen Megatunnel.

Fatalerweise hat der Verkehrsausschuss NRW trotzdem am 12. November das Projekt „Kapazitätserweiterung auf der Ost-West-Achse in Köln“ in Teilen in den ÖPNV-Bedarfsplan NRW aufgenommen. Und zwar den oberirdischen Ausbau der Außenäste der Ost- West-Achse für 90-m-Züge sowie eine oberirdische **Interimslösung** für die Innenstadt.

Wir halten die Aufnahme eines nicht beschlossenen und geplanten Interims in den ÖPNV-Bedarfsplan NRW für einen Verstoß gegen die Förderrichtlinien und somit für rechtswidrig. Es fehlen dazu alle Voraussetzungen (Planungstiefe, Nutzen-Kosten-

Berechnungen). Das hat die SPD im Verkehrsausschuss NRW auch so gesehen. Sie hat einen Antrag auf ein Gutachten gestellt, das diese Förderung auf Rechtmäßigkeit

prüfen soll. Erst danach sollte entschieden werden. Der Antrag wurde aber mit den Stimmen von CDU und Grünen abgelehnt.

Wie soll es jetzt weitergehen? Die OBEN-BLEIBEN-Fraktionen/Gruppen haben im Rat eine relative Mehrheit. Sie müssten konsequenterweise weitergehende Tunnelbeschlüsse verhindern. Sie haben aber leider nicht die Möglichkeit, den Tunnelbeschluss vom 03.04.2025 rückgängig zu machen, da sie keine absolute Mehrheit im neuen Rat haben. Letzteres hatten wir erhofft.

Die Lage ist also für alle mehr als desaströs.

Zu diesem Dilemma gibt es eine Alternative. Wir möchten daher nochmals auf unser Konzept mit 60-m-Zügen ‚Oben bleiben‘ hinweisen.

Versetzte Doppelhaltestellen mit je einem Haltegleis mehr pro Richtung - an den Engpass-Haltestellen Neumarkt und Heumarkt, sowie einer Taktverdichtung auf 5 Minuten. Dies wäre auch als Interimslösung möglich. Diese Lösung wäre viel kostengünstiger, klimafreundlicher, barrierefreier, schnell umsetzbar und das bei höheren Kapazitäten als bei allen bisherigen Vorlagen. Mehrere Verkehrsexperten unterstützen dieses Konzept. In anderen Städten wurde es bereits erfolgreich umgesetzt

Bitte schauen Sie sich das Konzept, das auch diesem Schreiben beigelegt ist, nochmal an und veranlassen Sie eine ordentliche Prüfung durch die Stadt Köln.

Gerne stellen wir Ihnen unser Konzept auch (nochmal) persönlich vor.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Barbara Kleine

für das Bündnis Verkehrswende Köln

Mobil: 0162 829 3281

mail: [info@verkehrswende.koeln](mailto:info@verkehrswende.koeln)

Internet: <https://verkehrswende.koeln/>

Anlage